

## **Offener Brief der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. (DGfPI e.V.) an**

den Bundespräsidenten,  
die Bundeskanzlerin,  
den Bundesminister für Inneres, Bauen und Heimat,  
den Bundesminister des Auswärtigen Amtes,  
die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
und alle Fraktionsvorsitzenden der demokratischen Parteien des Bundestags

In der Corona-Krise mischen sich die Ängste um die eigene Gesundheit und das Wohlergehen Nahestehender mit finanziellen Sorgen. Zugleich erleben wir Rücksichtnahme und Solidarität im Kleinen und Großen und es wird erkennbar, was in der Krise politisch machbar ist, um Leben zu retten und drohenden wirtschaftlichen Folgen zu begegnen. Per Luftbrücken werden Deutsche aus aller Welt nach Hause geholt und Erntehelfer\_innen eingeflogen. Vieles ist plötzlich möglich, was vorher undenkbar schien, weil man es will.

Zugleich wird wochenlang nur geredet und fast nichts für die Menschen getan, die an den Südgrenzen Europas unter grausamen Bedingungen in Lagern leben müssen und die dem Coronavirus praktisch gnadenlos ausgeliefert sind. Und Europa steckt den Kopf angesichts dieser realen Bedrohungslage in den Sand. Deutschland handelt praktisch nur symbolisch und holte erst jetzt nur wenige Kinder aus dieser Lagerhöhle auf Lesbos.

Wir fordern als ersten Schritt zur Verhinderung einer humanitären Katastrophe, die sofortige Evakuierung aller unbegleiteten Minderjährigen aus den Lagern in Griechenland und ihre Aufnahme in Deutschland. Wir appellieren an Ihr Gewissen und erinnern an die UN-Kinderrechtskonvention: Setzen Sie sich intensiver für die minderjährigen Geflüchteten in Griechenland ein und helfen sie mit, die beschämende Blockadehaltung der Verantwortlichen in Bund und Ländern zu überwinden, die zugleich in der Lage sind, enorme Initiativen zu entfalten, wenn es um Deutsche und um nationale Interessen geht. Deutschland kann und muss auch dann Nothilfe leisten, wenn es um existenzielle Menschenrechte geht, insbesondere um die der schutzlosen und höchst verletzlichen Kinder und Jugendliche.

Die verzweifelten und allein gelassenen Mädchen und Jungen aus den Lagern müssen nach Deutschland geholt und so gerettet werden. Treten Sie der menschenverachtenden Kapitulation vor der nackten Gewalt gleichkommenden Argumentation entschlossen entgegen, die Rettung der Geflüchteten Kinder und Jugendlichen würde Pushback-Effekte erzeugen, weil sie die Würde des Menschen mit Füßen tritt.

Kommunen sind bereit sie aufzunehmen; viele Städte haben sich zu sicheren Häfen erklärt und die Jugendhilfeeinrichtungen freier Träger sind bereit, die Kinder und Jugendlichen unterzubringen und qualifiziert zu betreuen. Es ist absurd und eine Schande, diese Mädchen und Jungen in dieser schutzlosen Situation allein zu lassen, während in Deutschland Einrichtungen für unbegleitete Minderjährige schließen und vorhandene Kapazitäten und Strukturen gerade abgebaut werden.

Informieren Sie uns über Ihre Haltungen und ihren persönlichen Einsatz für die geflüchteten und schutzbedürftigen Minderjährigen. Zeigen Sie uns, dass sie nicht tatenlos bleiben, wenn es um Menschlichkeit und Kinderrechte geht.



---

Prof. Dr. Wolfgang Feuerhelm  
Vorstandsvorsitzender DGfPI e.V.